

Montag, 15. Februar 2021, Offenbach-Post Ostkreis /
Seligenstadt/Hainburg/Mainhausen

Abrissbagger können loslegen

HAINBURG - Grünes Licht für Rewe-Markt und Seniorenzentrum



Der Bagger steht bereit, der Bebauungsplan ist abgesegnet: Bald schon sollen die Industrieruinen hinter dem Hainstädter Rewe-Markt fallen. Foto: ZRK

Hainburg – Einen größeren Rewe-Markt und ein neues Seniorenzentrum wollen alle. Dass der Bebauungsplan für das Hainstädter Karree Offenbacher Landstraße/Auf das Loh mit seiner Industriebrache und dem zu klein gewordenen Vollversorger in der Gemeindevertretung dieser Tage dennoch nicht einstimmig, dafür aber mit breiter Mehrheit beschlossen wurde, hat seine Gründe in Details. Wichtig ist aus Sicht von Bürgermeister Alexander Böhn, dass es bald losgehen kann.

Abrissbagger stehen bereit, bald schon sollen die vor 40 Jahren aufgegebenen Backsteinbauten und diverse Hallen-Ruinen im rückwärtigen Bereich des Plangebiets Geschichte sein. Entstehen wird laut Bebauungsplan ein neuer Lebensmittelmarkt mit 1600 Quadratmetern Verkaufsfläche, der den 1997 dort eröffneten Vollsortimenter mit 750 Quadratmetern ersetzt. Ziel aus Sicht der Gemeinde ist demnach die Sicherung einer wohnortnahen Grundversorgung, die Böhn einen Glücksfall nennt: Kaum sonstwo würden aktuell noch neue Supermärkte direkt im Ort statt auf der grünen Wiese gebaut.

Einmütig begrüßten die Fraktionssprecher bei der jüngsten Plenarsitzung in der Kreuzburghalle auch den Investorenplan für ein Seniorenzentrum mit 90 bis 100 vollstationären Pflegeplätzen, ein weiteres Gebäude mit 15 Einheiten für betreutes Wohnen sowie ein Begegnungscafé. Dieser Zuwachs werde dringend gebraucht und schaffe nach dem Simeonstift in Klein-Krotzenburg nun auch in Hainstadt bedarfsgerechte Kapazitäten, lobten unisono Jürgen Harrer (CDU) und Manfred Tilsner (SPD). Nach fast 20 Jahren Diskussionen und Planung – unter anderem gab es einmal eine Variante mit einem zusätzlichen Discounter – sei endlich das Ziel in Sicht, betonte Harrer.

Auch die Grünen sind nach Worten von Fraktionssprecher Cliff Hollmann grundsätzlich einverstanden, meldeten in der Debatte aber noch Korrekturbedarf an. So sei die Definition des künftigen Seniorenheim-Standorts als „urbanes Gebiet“ zu vage und biete Hintertüren. Besser nannte Hollmann eine konkrete Festlegung als Sonderge-

biet für ein Altenpflegezentrum. Nicht nötig, befand Harrer: Sollte der Investor querschließen, was nicht zu erwarten sei, könne die Gemeindevertretung immer noch per Veränderungssperre die Notbremse ziehen. Dass der künftige Heimbetreiber noch nicht feststeht, ist für den CDU-Mann kein Grund zur Sorge: Der Bauherr, und auf diesen komme es an, habe sich bislang als verlässlich erwiesen.

Ein weiterer Grünen-Antrag, die erschließende Kreuzung Offenbacher Landstraße/Gartenstraße/Auf das Loh mit Blick auf spätere Kreiseltauglichkeit zu dimensionieren, fand trotz Unterstützung von der SPD bei der Mehrheit keine Gnade. Die Ampel dort erfüllt aus Sicht der Christdemokraten ihren Zweck und sei an dieser Stelle sicherer. Keinen Sinn sah die Union auch in der Forderung, den Abstandsstreifen zwischen Offenbacher Landstraße und Bebauung – wie annähernd rundum – von 1,50 auf drei Meter zu erhöhen.

Hinreichend schwerwiegend, um ein Nein zur Gesamtplanung zu rechtfertigen, waren diese Misserfolge am Ende nur für einen Grünen. Zwei Fraktionskollegen begnügten sich mit einer Stimmenthaltung, sonst gaben alle Gemeindevertreter grünes Licht.
zrk